

soH kantonsspital olten



Palliative Care soH

Dr. med. Catrina Uhlmann Nussbaum
Leitende Ärztin Onkologie
Kantonsspital Olten

12.1.2012

soH kantonsspital olten

solothurner spitaler ag

Kleber

Behandlungsentscheide
Palliativ resp. End-of-Life Care

Zi Nr.: _____ Blatt Nr.: _____

Behandlungsziele: _____

Datum: _____ Arzt: _____ Pflege: _____

Anmerkung: Es müssen nicht alle Bereiche ausgefüllt sein, / Entscheide können geändert werden

	ja	nein	keine Angabe	Ärzt	Pflege
Verlegung auf ICD3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Chemotherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Infusion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
TPEG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Magensonde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Parenterale Ernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Witze/Paste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Antibiotika	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Bluttransfusionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Erythropoetin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Prophylaxe bei Fieber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Symptomkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Bemerkungen: _____

soH kantonsspital olten

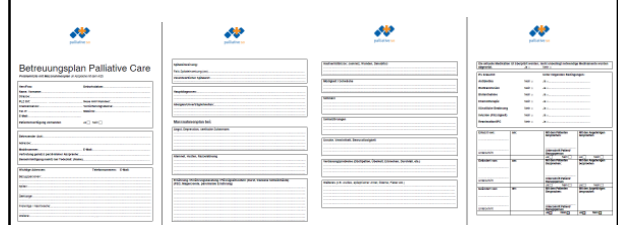
Inhalt

- Entwicklung palliative care in der soH
- Pilot-Projekt für eine Palliativ-Teilstation im KS Olten
 - Projektgruppe
 - Projektziele
 - Stand Januar 2012
 - Finanzierung

2

soH kantonsspital olten

Betreuungsplan



5

soH kantonsspital olten

Entwicklung palliative care in der soH

- Juli 2007 Start Arbeitsgruppe für Palliative Care im KSO
 - Behandlungsentscheide, Patientenverfügung (PV)
- April 2009 Konzept für die palliative Versorgung im stationären Bereich: Schulung des Personals im ganzen Spital, keine Palliativstationen
- Oktober 2009 Nationale Strategie Palliative Care 2010-2012 wird kommuniziert
- Januar 2010 öffentliche Veranstaltung: Frau V. Diener kommuniziert, dass es Palliativstationen in der soH geben wird
- April 2010 Eingabe Pilot-Projekt für eine Palliativ-Teilstation
- April 2010 Strategie soH nimmt PC auf
- Januar 2011 Zusicherung der Unterstützung durch den Kanton

3

soH kantonsspital olten

Blatt in der Patienten - Infomappe

Der Patientenwille / die Patientenverfügung

Der medizinische Fortschritt von heute ermöglicht vielen Menschen ein längeres Leben bei besserer Lebensqualität. Diese positive Entwicklung kann jedoch eine Kehrtseite haben und zu neuen Problemsituationen führen. Daher ist es sinnvoll, sich rechtzeitig mit diesem Thema zu befassen.

Die Behandlungsteams des Departements Medizin am Kantonsspital Olten begrüssen es, wenn eine Patientenverfügung vorhanden ist. Diese dient als Entscheidungshilfe in schwierigen Situationen am Lebensende, falls Sie selber nicht mehr in der Lage sein sollten, Ihren Willen zu äussern. Aus diesem Grund fragen wir **alle** erwachsenen Patienten danach, ob sie schon eine Patientenverfügung verfasst haben.

Wir sehen das Ansprechen von Problemsituationen am Lebensende als Aufgabe im Spital an. Sie werden bei uns daher von den Pflegenden oder Ärztinnen / Ärzten evtl. gefragt, ob Sie gerne eine Patientenverfügung ausfüllen möchten. Falls dies Ihrem Wunsch entspricht, können wir Ihnen eine Variante anbieten. Falls Sie eine andere Verfügung verwenden wollen, sind Sie natürlich ganz frei.

Das Ausfüllen einer Patientenverfügung ist vielleicht eine schwierige Aufgabe. Viele Menschen möchten sich lieber nicht mit Themen wie Leiden, Sterben und Tod beschäftigen. Deshalb ist das Verfassen einer Patientenverfügung auch **absolut freiwillig**.

6

soH kantonsspital olten

Anstoss der Willensbildung bezüglich PV

- Auf der ersten Oberarzt- resp. Chefarztvisite wird die Triggerfrage gestellt: „Wären wir (sehr) erstaunt wenn dieser Patient in den nächsten 12 Monaten sterben würde?“
- Wird die Frage verneint, erfolgt ein Gespräch mit dem Patienten zum Thema Patientenwillen.
- An der Visite wird abgemacht, wer das Gespräch führt.
- Gesprächsziel:** Die Willensbildung des Patienten soll angestossen werden. Wenn möglich sollen Patientenpräferenzen bezüglich Behandlungsziele und evtl. konkreten Behandlungsarten im Falle einer Urteilsunfähigkeit in Erfahrung gebracht werden. „Optimales Resultat“ = Patientenverfügung

7

soH kantonsspital olten

Inhalt

- Entwicklung palliative care in der soH
- Pilot-Projekt für eine Palliativ-Teilstation im KS Olten
 - Projektgruppe
 - Projektziele
 - Stand Januar 2012
 - Finanzierung

10

soH kantonsspital olten

Entwicklung palliative care in der soH

- Start Arbeitsgruppe PC Juli 2007 > Behandlungsentscheide, PV
- April 2009 Konzept für die palliative Versorgung im stationären Bereich: Schulung des Personals im ganzen Spital, keine Palliativstationen
- Oktober 2009 Nationale Strategie Palliative Care 2010-2012 wird kommuniziert
- Januar 2010 öffentliche Veranstaltung: Frau V. Diener kommuniziert, dass es Palliativstationen in der soH geben wird
- April 2010 Eingabe Pilot-Projekt für eine Palliativ-Teilstation
 - Projektauftrag im September 2010 von GL
- April 2010 Strategie soH nimmt PC auf
- Januar 2011 Zusicherung der Unterstützung durch den Kanton

8

soH kantonsspital olten

Die Projektgruppe



- Sabina Bättig (Stationsleiterin D3, Projektstation, KSO)
- Monika Brogli (Pflegefachfrau KSO, HöFa I, Palliative Care)
- Ernst Näf (Projektleiter, Pflegeexperte MNS, soH)
- Dr. Catrina Uhlmann Nussbaum (Projektverantwortliche, Leitende Ärztin Onkologie, KSO)
- Punktuell: Mitarbeiter des Medizincontrollings für Finanz- und Abgeltungsfragen
- Punktuell: Externe Beratung

11

soH kantonsspital olten

Strategie: Medizinisches Leistungsangebot soH 2010 - 2014

3.17 Palliative Care soH

Strategie:

- Umsetzung des „Konzeptes für die palliative Versorgung im stationären Bereich im Kanton Solothurn“.
- Im KSO wird eine Pilot-Teilstation für Palliativmedizin eingerichtet werden. Nach einer erfolgreichen Testphase der Pilot-Teilstation soll das Angebot entsprechend dem Bedarf der soH ausgeweitet und ein Antrag für die Aufnahme in die Spitalliste gestellt werden.
- Vernetzung mit dem Schmerzdienst der Anästhesie
- Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit dem Palliativ Care Netzwerk des Kantons Solothurn, mit den ambulanten Strukturen vernetzt.
- Die Schaffung eines mobilen Palliative Care Teams für den ganzen Kanton Solothurn wird geprüft und im positiven Fall ein Leistungsauftrag mit dem Kanton ausgehandelt.
- Die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Ärzten und Pflegefachpersonen in Palliative Care wird aufgebaut.
- Mindestens bis längerfristig sollen die Anerkennung als designierte Palliativstation(en) und die Qualitätssicherung durch die (schrittweise) Erreichung der Kriterien gemäss palliative.ch und/oder der Kriteriencheckliste der ESMO (European Society for Medical Oncology) erreicht werden.

9

soH kantonsspital olten

Versorgungsstrukturen

Abbildung 1: Versorgungsstrukturen Palliative Care Schweiz



Quelle: palliative.ch, angepasst durch die GDK

Nationale Leitlinien Palliative Care

12

so H kantonsspital olten

Versorgungsstrukturen

Abb. 1: Unterscheidung zwischen der Gruppe A «Patientinnen und Patienten in der Grundversorgung» und der Gruppe B «Patientinnen und Patienten in der spezialisierten Palliative Care».

Nationale Leitlinien Palliative Care

13

so H kantonsspital olten

Projektziele II

Ein **ärztlich/pflegerisches Konsiliarteam** steht den spitalinternen Palliative Care Grundversorgern (medizinische und chirurgische Akutstationen, med. Ambulatorium, Langzeitstation) zur Unterstützung in konkreten Patientensituationen und zur allgemeinen Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. (Der Aufbau des Konsiliardienstes erfolgt erst **nach** einer ersten Phase des Betriebs der Palliativstation. Der Dienst wird vom spezialisierten Fachpersonal der Palliativ-Teilstation versehen.)

Nach einer erfolgreichen Testphase soll die **Ausweitung dieses Angebots in das Bürgerspital Solothurn** im Rahmen eines Nachfolgeprojektes erfolgen.

16

so H kantonsspital olten

Spezialisierte/stationäre PC

Zukunft

Kurative Behandlung

Palliative Care: Förderung der Lebensqualität

Betreuung beim Sterben und während Trauerprozess

Zeitpunkt der Diagnose

Zeitpunkt des Todes

Quelle: Coleman et al. 2008

14

so H kantonsspital olten

Projektstand Januar 2012

- Betten und Räumlichkeiten auf D3 sind definiert
- Realisierung eines separaten Besprechungszimmers/Aufenthaltsraum
- Die Rekrutierung für das zusätzlich nötige Pflegepersonal ist abgeschlossen, die nötigen Bildungsanstrengungen werden geplant
- Die Oberarztstelle wird ab 1. April intern besetzt, ab Sommer 2012 definitive Besetzung mit einem Palliativmediziner
- Interprofessionelle Kontakte im Haus (z.B. Seelsorge, Physiotherapie, Psychiatrie ... etc.) werden fortlaufend geknüpft
- Implementierung des Betreuungs- und Massnahmenplanes im KSO
- Arbeiten zur Konzepterstellung sind am laufen

17

so H kantonsspital olten

Projektziele I

Ergänzend zur bisher schon bestehenden Grundversorgung (stationär und nicht-stationär) besteht nach **Projektende im KSO ein stationäres Angebot für Palliative Care (PC)** für Menschen mit komplexen Krankheiten und aufwändiger Betreuung, welche das Umfeld eines Akutspitals benötigen.

- Im ersten Schritt werden **3 Betten** des Departementes Medizin neu als Palliativbetten betrieben
- Im zweiten Schritt soll das Angebot auf **6 (-8) Betten** ausgedehnt werden
- Die Betten werden als Teil einer bestehenden medizinischen Station betrieben; die schon bestehenden Strukturen können genutzt werden. **Personelle und räumliche Anpassungen an die Richtlinien von palliativ.ch**.

15

so H kantonsspital olten

Leistungserbringer und Bereiche, die nicht unter SwissDRG fallen

- Folgende Leistungserbringer und Bereiche fallen nicht unter den Anwendungsbereich von SwissDRG-Fallgruppen:
 - a. Spitäler oder Abteilungen, die sich auf Rehabilitation spezialisiert haben
 - b. Spitäler oder Abteilungen, die sich auf Psychiatrie oder Suchtmittelbehandlung (Alkoholismus und Drogenabhängigkeit) spezialisiert haben
 - c. **Spitäler oder Abteilungen, die sich auf Palliativbehandlungen spezialisiert haben (designierte Palliativstation)**
 - d. Pflegeheime und Pflegeabteilungen

18

soH kantonsspital olten

Folgende minimale Abgrenzungskriterien müssen erfüllt sein:

- Bestehen eines **expliziten Leistungsauftrags** gemäss Spitalliste bzw. Pflegeheimliste zur Führung eines Spitals, einer Abteilung oder eines Pflegeheims gemäss vorigen Aufzählung a-d
- Transparente Ausscheidung der Kosten und Leistungen

Spitalliste Akutsomatik ab 1.1.2012

	soH	
KiNB Basis-Kinderchirurgie		x x
GER Akutgeriatrie Kompetenzzentrum		x
PAL Palliative Care Kompetenzzentrum		x
AVA Akutautomatische Versorgung Abhängigkeitskranker		x

x = Leistungsauftrag

19

soH kantonsspital olten

Palliativ-Teilstation im Kantonsspital Olten



22

soH kantonsspital olten

Finanzierung heute und in Zukunft

- Es wird eine Kostenstelle für PC eingerichtet > wie die genaue Kostenabbildung erfolgt ist in Arbeit
- Die Palliativpatienten sollen am Anfang normal in der DRG-Schiene laufen, also Kodierung nach Austrittsbericht. Insofern wird es keine Kostengutsprache von den Krankenkassen brauchen
- die Zusatzfinanzierung des Kantons für die Palliativbetten, welche im Dezember 2011 im Rahmen des Globalbudgets gutgeheissen wurde, wird bei der Medizinischen Klinik budgetiert
- In Zukunft Abrechnung mittels Tagespauschalen gemäss nationalem Tarif (2015/2016?)

20

soH kantonsspital olten

Schwerpunkte der Station

- Symptomkontrolle bei komplexer Problematik und/ oder bisher unbefriedigender Besserung (Schmerzen, Müdigkeit, Atemnot, Übelkeit/Erbrechen, Obstipation etc.)
- Schwere Belastungen im bisherigen Betreuungs- Umfeld (körperliche, aber auch psychische und soziale Probleme), Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten/ neues Betreuungsumfeld ("Rehabilitation in palliativer Situation").
- Unterstützung in der unmittelbaren Sterbephase bei starker Belastung des Patienten und seines Umfelds (keine „Sterbestation“)
- Stationäre Abklärung und Neueinstellung der Schmerztherapie (multimodal) bei Patienten mit chronifizierten Schmerzleiden.

23

soH kantonsspital olten

Entwicklung palliative care in der soH

- April 2009 Konzept für die palliative Versorgung im stationären Bereich: Schulung des Personals im ganzen Spital, keine Palliativstationen
- Oktober 2009 Nationale Strategie Palliative Care 2010-2012 wird kommuniziert
- Januar 2010** es wird erstmals kommuniziert, dass es Palliativstationen in der soH geben wird
- April 2010 Eingabe Pilot-Projekt für eine Palliativ-Teilstation
- April 2010 Strategie soH nimmt PC auf
- Januar 2011** Zusicherung der Unterstützung durch den Kanton
 - Dezember 2011 Globalbudget vom Kanton bewilligt
- Januar 2012**
 - Die Palliativstation wird Realität und ist auf der Spitalliste des Kantons Solothurn**

21